

Tagesparole: Tempo und Qualität

Weit und breit erstrecken sich die Felder der Traktoren- und Feldbaubrigade Nr. 2 des Sowchos „Wosytschenski“...

spricht sie den Regeln der Agrotechnik — 6—8 Zentimeter tief, die Zahl der Körner je laufender Meter beträgt 90—100. Und das ist vorzüglich.

„Das Herz im Leibe freut sich“ — konnte sich der Leiter des Komplexes Theodor Bauer...

Der Maschinenschaden wird durch die Reparaturarbeit dreimal schneller beseitigt. Dank der neuen Arbeitsorganisation kann die Technik viel produktiver genutzt werden...

Frühjahrsbestellung in der Abschlußbetappe: Ruhm den Helden der Saatbettung!

neuen Arbeitsorganisation kann die Technik viel produktiver genutzt werden. In den ersten Tagen der Frühjahrsbestellung an sat jeder von ihnen 55—60 Hektar Land ein...

In der Brigade werden die Felder auch nachgedüngt. 2.000 Zentner Kunstdünger wurden dem Boden zugeführt.

An den Wohnhöfen des Komplexes werden auch die Luft die rote Fahne des Arbeitstriums am „Fähnmannsind“ täglich neue Namen der Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu lesen...

Johann MOOR Gebiets Nordkasachstan

Aussaatchronik

AUF DEN FELDERN der Republik dauern die Frühjahrsarbeiten fort. Bis zum 26. Mai wurden die Sommerkulturen auf 22,2 Millionen Hektar, darunter die Getreidekulturen auf 18,3 Millionen Hektar gesät...

MIT WEIZEN wurden bis dahin 13,8 Millionen Hektar bestellt, oder 88 Prozent zum Plan.

DIE ACKERBAUERN der Republik haben die Aussaat von Körneronnenblumen bereits abgeschlossen.

Mit Stoßarbeit zum Finish

ZELINOGRAD. Die Komsomol- und Jugendbrigade von J. Dahur aus dem Sowchos „Nowobratski“ ist führend im sozialistischen Wettbewerb in ihrer Wirtschaft im Rayon Mariinowka...

bestellung durch. Die Ackerbauern des Rayons Alexejewka, zu dem der Sowchos gehört, sind im Getriebebetrieb bei der Aussaat tonangebend.

ARKALYK. Am vergangenen Tag hat sich der „Kirowez“ Führer Alexander Jert aus dem Lenin-Sowchos ausgezeichnet.

W. Lehrerkongreß Kasachstans

Am 25. Mai setzte der V. Lehrerkongreß Kasachstans in Alma-Ata im W.-Leninpalast seine Arbeit fort. In den Debatten zu der zur Erörterung stehenden Tagesagende...

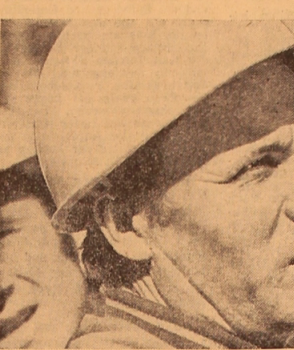
Staatskomitees des Ministerrats der Kasachstans SSR für technische Fachausbildung. A. I. Isabekow, der Stellvertreter des Ministers für Bildungswesen der UdSSR W. M. Koroiow.

KPDAs an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew...

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Sonnabend, 27. Mai 1978 Nr. 106 (3 230) Preis 2 Kopeken



Alltag des Planjahrhüfts

„Freundschaft“ und KasTAg Korrespondenten berichten

MANGYSCHLAK. Die Arbeiter der Gasgewinnungsverwaltung von Mangyschlak fördert allgäufig etwa 330.000 Kubikmeter Gas überplanmäßig.

UST-KAMENOGORSK. 38 Werkstücke des Zementwerks rapportieren über die Erfüllung der persönlichen Pläne für drei Jahre des Planjahrhüfts.

DSHESKASGAN. Auf dem Zentralgehöft des Sowchos „Sjamschinski“ weht zu Ehren des Kollektivs der Komsomol- und Jugendbrigade „Darchan“ die Fahne des Arbeitstriums.

PAWLODAR. Die Arbeiter der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie der Schäferbrigade Magirsch Isina wa Delegierte des XVIII. Komsomolkongresses.

Vor dem Start

Die Zeit des Anlaufs des Nowodshambuler Phosphorwerkes, eines Giganten der Chemieindustrie, rückt immer näher.

Für die Errichtung des Reservoirs des ersten Elektroflusses nach der gewöhnlichen Technologie sind acht Tage nötig.

Die Brigaden von I. Tschakalidi, A. Nesterschuk, I. Iwanow aus der Verwaltung „Dshambulchimmonlash“ statten den Ofen



mit technologischen Ausrüstungen aus. Sie haben ihre Arbeit in zwei-drei Schichten nach der Brigadenvertragmethode organisiert.

Die Montagearbeiter gehen allmählich zur Ausrüstung des Elektroflusses Nr. 2 über. Gewissenhaft arbeiten die Verleger unterirdischer Versorgungsleitungen aus der Bauverwaltung „Wodokanal“ des Trusis „Dshambulchimstroj“.

Mit dem Anlauf dieses Werks wird sich im Lande die Produktion von gelbem Phosphor und Phosphorsäure, die die Werke für Erzeugung von Mineräldüngern benötigen, bedeutend vergrößern.

der alten Werke waren für solche Rohstoffe nicht geeignet. Das neue Werk wird auch das Bergklein mit Erfolg verarbeiten.

Die Kapazität der Elektroflüsse des Nowodshambuler Phosphorwerkes übertrifft die der gegenwärtig funktionierenden auf das Zweifache. Erstmals wird hier der Agglomerationsprozess das Sintern des Einsatzes in speziellen Ofen — in die Phosphorproduktion eingeführt.

Die „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ merken einen weiteren Ausstieg der Produktion von Mineraldüngern vor.

Unsere Bilder. Am Bau des Phosphorwerkes haben sich unter anderen der Leninordenträger Seisen Kaldybajew, der Brigadier einer Komplexbrigade Johann Braun, der Elektrowschweißler Michail Babkin, und die Stuckarbeiten Alexander Mirgalinow (v. l. n. r.) sowie der Montagearbeiter Fjodor Sergejew (Bild links) bewährt.

Fotos: Alexander Felde

Morgen — Tag des Chemiewerkes

Perspektiver Zweig

Die Chemie von heute ist praktisch alles — Kleider, Schuhe, Wohnungen, Arzneien, Maschinen, Geräte und vieles andere mehr. Sie ist ein dynamischer Zweig der Volkswirtschaft.

Wir haben guten Grund, unsere Zukunft in guter Stimmung zu begehen. Die meisten Betriebe und Organisationen der Branche haben das Programm für Mai und auch für fünf Monate des laufenden Jahres vorfristig erfüllt.

trien sowie der Projektierungsorganisationen des Landes, die einen Komplexwettbewerb nach dem Prinzip der Arbeitsstafette um die Beschleunigung des Anlaufs und der Inbetriebnahme von Kapazitäten der Kunststoffe- und Chemiefaserindustrie entfalten.

Die Chemie ist eine mächtige Rohstoffbasis für alle Zweige der Volkswirtschaft. So werden 66 Prozent der Chemiefasern und 30 Prozent aller Plasten für die Herstellung von Massenbedarfsgegenständen verwendet.

VOM ZENTRAKKOMITEE DER KPdSU, DEM PRASIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER UDSSR UND DEM MINISTERRAT DER UDSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR gebieten Schmeier, das am 25. Mai 1978 in seinem 59. Lebensjahr Artur Pawlowitsch Wader, Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU, Deputy der Obersten Sowjets der UdSSR, Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Estnischen SSR politisch verstorben ist.

Zentralkomitee der KPdSU, Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, Ministerrat der UdSSR

V. Lehrerkongress Kasachstans eine würdige Höbrosung der Väter erziehen

Zwei Tage dauerte in Alma-Ata das fünfte Forum der Republik auf dem Gebiet der weiteren Entwicklung der allgemeinbildenden Schule im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans erörtert wurden.

Der Redner und die Delegierten, die an den Debatten teilnahmen, sprachen über die wichtige Rolle der Partei für die Erziehung der heranwachsenden Generation, für den Lehrer und darüber, daß die überaus inhaltsreiche Rede des Mitglieds des Politbüros der KPdSU, des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. Kunaew, auf dem Kongress ein markanter Ausdruck seiner Fürsorge ist.

Der V. Lehrerkongress Kasachstans findet in der Zeit, da die Sowjetische Gesellschaft in das siebente Jahrzehnt ihrer Entwicklung getreten ist, sagte der Minister für Bildung der Kasachischen SSR K. B. Balachmetov in seinem Referat, in der vom Standpunkt der Weltgeschichte aus kurzen Frist ist ein Weg zurückgelegt worden, der die Jahrhunderten reich ist. In dieser Zeit ist in unserem Land der entwickelte, reife Sozialismus aufgebaut worden, hat sich eine wertvolle Lebensweise herabgebildet, die eine allseitige Entwicklung der Persönlichkeit sichert.

Ein großes Ereignis im Leben der Lehrer der Republik wie auch aller Sowjetmenschen, das einen allgemeinen patriotischen Aufschwung ausgelöst hat, waren die jüngsten Feierlichkeiten anläßlich des 60jährigen Jubiläums des Großen Oktobers — der Annahme der Verfassung der UdSSR und der Verfassung der Kasachischen SSR.

Alle Lehrer Kasachstans billigen einmütig die Leninsche Außen- und Innenpolitik, die vom ZK der KPdSU festgelegt wurde, die Regierung durchgeführt wird, sowie die würdevolle, patriotische Tätigkeit des Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen D. A. Kunaew, die hervorragenden Partei- und Staatsfunktionäre der Gegenwart, die genialen Fortsetzer des Werks von W. I. Lenin, Leonid Iljitsch Breschnew.

Ein wichtiges Ereignis im heutigen geistigen und gesellschaftlich-politischen Leben des Landes, in der Erziehung der heranwachsenden Generation, sind die Bücher L. I. Breschnevs „Maja Semlja“ und „Wosroschdenije“. Sie bestärken im Bewußtsein des Sowjetvolkes noch mehr die feste Überzeugung, daß der Frieden, das Gedeihen unserer Heimat und ihre Zukunft in sicheren Händen der großen Partei Lenins liegen. Die Bücher Breschnevs werden zu wertvollem Handbuch für jeden Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter der Volkshilfe, für alle, die mit Kindern und der Jugend arbeiten, nach diesen Büchern werden viele Generationen lernen.

Die Sowjetische leistet einen großen Beitrag zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in unserem Land.

Von den ersten Schritten der Sowjetmacht an bis zu unseren Tagen sorgten und sorgen die Partei und Regierung auf Leninsche Weise für die Entwicklung der Volkshilfe. Das Schulwesen ist zu einer wahren Sache der Partei und des ganzen Sowjetvolkes geworden.

Unser Kongress ist berufen, die Ergebnisse der Arbeit in der Schule und in der allgemeinbildenden Erziehung der heranwachsenden Generation allseitig und kritisch zu erörtern, die effektivsten Wege zur Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans auf dem Gebiet der Volkshilfe zu bestimmen.

Dank der ständigen Fürsorge und Aufmerksamkeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Obersten Sowjets und der Regierung der Republik, des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. Kunaew persönlich und in der Republik betriebliche Kollektive in der Verwirklichung der allgemeinen Mittelschulbildung der Jugend in der Festigung der materiellen Basis der Schule und anderer Volkshilfeeinrichtungen, in der Vervollkommnung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit erzielt werden.

In der Republik funktionieren 9237 allgemeinbildende Schulen, die von mehr als 3 Millionen Schülern besucht werden. In den Jahren des 9. Planjahres und in den zwei Jahren des 10. Planjahres haben 1 200 000 junge Menschen Mittelschulbildung in allgemeinbildenden Schulen erworben.

Mängel zu sprechen. Viele Schüler werden immer noch nicht rechtzeitig die 8. Klasse.

Ein gewisses Zurückbleiben in der Verwirklichung der Mittelschulbildung in den Gebieten Turgan, Uralak, Mangyschlak und Dschagalsai sind Besorgnis hervor. Es ist notwendig, daß die Lehrkörper der Schulen und die Mitarbeiter der Volkshilfe dieser Gebiete Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel ergreifen.

Die Kommunistische Partei und Sowjetregierung schenken der Dorfschule große Beachtung. In den letzten Jahren wurden in den ländlichen Ortschaften der Republik 680 Schulen eröffnet. Doch darf der Prozeß der Schaffung von Mittelschulen auf dem Lande nicht als abgeschlossen betrachtet werden, da sie in der Zukunft eine große Aufgabe und Kolchose noch fehlen.

Sechs Rayons der Republik wurden nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs 1977 als Sieger anerkannt und mit roten Wanderfahnen und mit Orden der Vorkämpfer der Arbeit ausgezeichnet. Die UdSSR, das ZK der KPdSU, die Kommunistische Partei der UdSSR, die KPdSU, der Parteisekretär, die Volkshilfe, die Lehrkräfte, die Mitarbeiter der Volkshilfe, die Hochschulen und die wissenschaftlichen Institutionen sowie mit Diplomen und Geldpreisen ausgezeichnet. Darüber ist der Rayon Bulajew im Gebiet Nordkasachstans die besten Schulpflichtigen Kinder den Unterricht. In den Zentren aller 14 Sowchose sind in modernen Typengebäuden Mittelschulen geschaffen worden. Die Abgänger der Mittelschulen erhalten zusammen mit dem Zeugnis eine Bescheinigung des nichtspezifizierten Mechanikers. 37 Prozent Schulabgänger nehmen Arbeit in der Landwirtschaft des Rayons auf.

Anchlich ist die Lage im Rayon Schitschinsk, Gebiet Kokchetaw, im Rayon Tulkubas, Gebiet Tschimkent, im Rayon Schtscherbakow, Gebiet Pawlodar, und in vielen anderen.

Im weiteren spricht der Referent über die Ausbildung von Lehrkräften, besonders für das Dorf, über die Vergrößerung der Zahl der Jugend mit Achtklassen- und Mittelschulbildung, über die gewachsene Rolle der Schulpflichtigen, Ganztagschulen und -gruppen, der Internate an den allgemeinbildenden Tagesschulen usw. bei der Verwirklichung der allgemeinen Schulpflicht. Zugleich wird in einer Reihe von Gebieten der Plan der Aufnahme von Kindern in Schulpflichtigen, besonders in gesellschaftliche, nicht erfüllt. Es gilt, diesen ernststen Mangel in der Arbeit zu beseitigen.

Eine effektive Form der Verwirklichung der allgemeinen Mittelschulbildung ist die Schaffung der Fern(Lehr)Schulen für die Arbeiterjugend. In den Jahren 1967—1977 haben in diesen Schulen fast 400 000 Personen vollständige und 274 700 — unvollständige Mittelschulbildung erworben.

Es ist erfreulich, feststellen zu dürfen, daß die Ausbildung der berufstätigen Jugend in der Republik zu allgemeinen Volkshilfen geworden ist. Viele Fragen werden jetzt erfolgreich auf der Grundlage der festen Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen, Sowchose und Kolchose gelöst. Unsere Aufgabe ist es, die nötigen Maßnahmen zur weiteren Entwicklung und Vervollkommnung der Ausbildung der werktätigen Jugend zu treffen.

Ein großer Beitrag zur Verwirklichung der Mittelschulbildung der Jugend leistet das System der Berufsausbildung. Im laufenden Jahr werden in 238 mittleren technischen Berufsschulen 125 000 Personen unterrichtet. Damit sich dieses System auch künftig erfolgreich entwickelt, gilt es, die Beziehungen der technischen Berufsschulen zu allgemeinbildenden Schulen zu festigen.

Bei der Steigerung der Effektivität und Qualität des Unterrichts- und Erziehungsprozesses kommt der Vervollkommnung des Inhalts der Bildung und der Unterrichtsmethoden eine entscheidende Rolle zu. Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR vom 10. November 1966 über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Mittelschule wurde die Aufgabe gestellt, den Inhalt der Bildung in Einklang mit dem modernen Niveau der Entwicklung der Wissenschaft, Technik und Kultur zu bringen. Diese Arbeit, die im Jahr 1967—1969 begonnen wurde, ist erfolgreich abgeschlossen.

Die Meisterung des neuen Inhalts der Bildung verursachte die Erneuerung der Methoden der Bildung und Erziehung. Mehr als 2 000 Abgänger der Mittelschulen arbeiten.

In seiner Rede auf diesem Kongress erwähnte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des

Der Übergang zum neuen Inhalt der Bildung und die Vervollständigung des Komplexes von organisatorisch-pädagogischen Maßnahmen, abgeleitet aus der weiten Vervollkommnung des Unterrichts- und Erziehungsprozesses, wirken sich positiv auf die Steigerung der Effektivität der ganzen Arbeit zur Verbesserung der Qualität der Schulbildung aus.

Das Bildungsministerium leistet eine gewisse Arbeit zur Vervollständigung des Lehrplans, der Programme und der Lehrbücher sowie zur ungenutzten Koordination beim Überlegen der Zeit zur unentgeltlichen Versorgung der Schüler mit Lehrbüchern.

Jedes Unterrichtsfaß löst in den Schulen die jeweilige Aufgabe der Formung der kommunistischen Überzeugung der Schüler durch seine eigenen Mittel. Doch ein besonderer Platz wird den Flächen des Zyklopedischen Komplexes eingegeben, die in der Schule erlernt werden, solcher wie Geschichte der UdSSR und die Weltgeschichte, Literatur, ökonomische und Volkswirtschaftslehre, Gesellschaftslehre, Russisch — die Sprache der Freundschaft und Brüderlichkeit, die Sprachen des großen Lenin und des russischer Volk, die Sprache des zwischenationalen Verkehrs.

Der XXV. Parteitag der KPdSU und die Annahme der neuen Verfassung der UdSSR haben einen mächtigen Impuls der Erhöhung des Niveaus der allgemeinen Arbeit der Schule verliehen. Ein wichtiges Mittel zur Heranbildung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und ideologischer Überzeugung, die führende Richtung der gesamten Erziehungsarbeit ist die Erziehung der Schüler der Bereiche des Lebens und Wirkens von W. I. Lenin, das Studium des Leninschen Ideologischen und theoretischen Erbes geworden. Zu Zentren der Erziehung sind unter den Schülern die (Lehr-)MUSEEN, -ZIMMER und -SALEN geworden, die fast in allen Schulen geschaffen sind.

Ferner sprach der Redner über die Rolle der Komsomol- und Pionierorganisation in der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation, über die Wichtigkeit der Schaffung von Selbstverwaltungsgremien der Schüler zu Aktivität, die berufen sind, die Heranbildung eintrachtiger Kollektive als wirksames Mittel zur ideologischen und moralischen Erziehung der Persönlichkeit zu fördern, sowie über die Vervollständigung des Systems des Werkunterrichts in der Schule.

Gegenwärtig wird an 2063 Mittelschulen der Republik ein vertiefter Werkunterricht erteilt; es funktionieren 35 Zwickenschul-Lehr- und Produktionskomplexe in ihrer Mehrheit sind als Kombination von Gebets- und Industrieobjekten. Doch auf dem Dorf werden Fragen der Organisation von Zwickenschul-Lehr- und Produktionskombinationen zu langsam gelöst.

Eine der Hauptbedingungen für die Organisation einer erforderlichen Werkunterrichts ist die feste Verbindung der Schulen mit den nahegelegenen Betrieben, Sowchose und Kolchose. Von großem Interesse ist in diesem Aspekt die Organisation des Werkunterrichts der Oberstufe im Kustanar-Kannegewerbe- und Tuchkombinat, das den Namen „XIII. Parteitag der KPdSU“ führt (Direktor Genosse L. K. Sabotow).

Zu einer guten Tradition ist die aktive Teilnahme der Schüler an der gemeinsamen Arbeit in der Produktion im Laufe der Lehrjahre, so auch während der Sommerferien geworden.

Gegenwärtig arbeiten bei uns 150 000 Schüler angehören, das heißt, fast zweimal mehr als im Jahr 1970. Eine der ältesten Schülerproduktionsbrigaden der Republik ist die Mittelschule im Uralak, Rayon Artykalyk, Gebiet Kokchetaw, begründet in diesem Jahr ihr 20jähriges Jubiläum. In dieser Zeit wurden in der Schule 789 Tagelöhner und 68 Kombinator ausgebildet. Die meisten Spezialisten arbeiten im Hematsowchose.

Eine große Unterstützung und Verbreitung fand in Kasachstans die Initiative der Mittelschulabgänger und jungen Schülern des Rayons Tschubarow, Gebiet Semipalatinsk. In Semipalatinsk entstand auch eine andere wichtige Initiative, die ebenfalls vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligt wurde, die Schulen der Komsomol- und Jugendbrigaden, Gegenwärtig gibt es in der Republik 121 Komsomol- und Jugendbrigaden, die mehr als 2 000 Abgänger der Mittelschulen arbeiten.

In seiner Rede auf diesem Kongress erwähnte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des

ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunaew, sehr ausführlich über die ungelösten Fragen, die mit der Notwendigkeit verbunden sind, den Werkunterricht und die Berufsorientierung weiter zu vervollkommen, wies auf Wege zur Behebung der Mängel hin. Die Erfahrungen, die die Lehrkörper der Schulen in unserer Republik gesammelt haben, und die Fürsorge und Unterstützung, die uns das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR, die Partei und Sowjetorgane, die Industriebetriebe, Kolchose und Sowchose sowie die breite Öffentlichkeit erwiesen, berechnen uns zu der festen Überzeugung, daß alle Aufgaben in der Arbeitserziehung der Schüler erfolgreich erfüllt sein werden.

Der Redner ging ausführlich auf die Sachlage und die Aufgaben in der moralischen Erziehung der Jugend ein, darunter die internationalen, militärisch-patriotischen, ästhetischen und körperlichen, und was auf die Notwendigkeit h/n, den Sport massenhaft zu pflegen.

Es ist notwendig, daß die außerschulischen Einrichtungen ihre Arbeit zur kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation aktivieren.

Bei der Lösung dieser Aufgabe muß die Schule in enger Verbindung mit der Familie, den Arbeitskollektiven und der Öffentlichkeit vorgehen. Ein Beispiel in dieser Beziehung lieferte uns die Öffentlichkeit der jungen Kumpelstadt Ekibastuz.

Ferner sprach der Redner über die Sachlage in der vorschulischen Erziehung, über die Arbeit der Vorschuleinrichtungen, über die Heranbildung von Lehrkräften und über den wichtigen Beitrag der Wissenschaftler Kasachstans zur Entwicklung der Volkshilfe, der kommunistischen Erziehung sowie zur Vervollständigung der Methoden der Unterrichts- und Erziehung der Qualität der Kenntnisse der Schüler.

Die Lehrerschaft ist der stärkste Trupp der sowjetischen Intelligenz. In unserer Republik wird seit 1930 000 Lehrern, Erziehern und Mitarbeitern der Volkshilfe, darunter gibt es zahlreiche wahre Meister der Lehrarbeit.

In den Reihen der Lehrerschaft der Republik wirken 40 000 Kommunisten. Sie bilden den Kampfkern, um den sich die Lehrkollektive zusammenschließen.

Der Redner lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß die Tätigkeit der Lehrerschaft der Volkshilfe die Forderungen der Zeit nicht entspricht. Es gilt, die Verantwortung und Initiative jedes Mitarbeiters in allen Stadien der Volkshilfe zu heben.

Die Erfolge in der Sache der Volkshilfe und der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation in der Republik sind beachtlich, unsere weiteren Aufgaben sind von den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KP Kasachstans, des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Schule festgelegt. In der Organisation und Vervollständigung der Leitung der Volkshilfe müssen wir uns strikt von den Ratschlägen und Weisungen lenken lassen, die Genosse L. I. Breschnew in seinen Ansprachen während der letzten Stämmebestände und des Fernen Ostens geäußert hat.

Im Namen aller Lehrer und aller Mitarbeiter der Volkshilfe der Republik versicherte der Redner dem ZK der KPdSU und der Regierung des Landes, dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und dem Ministerrat der Kasachischen SSR, daß die Lehrerschaft der Republik alle ihre Kräfte, Kenntnisse und ihre eigenen Erfahrungen der edlen Sache der Schulung und Erziehung der jungen Erbauer des Kommunismus widmen wird. Die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU auf dem Gebiet der Volkshilfe widmen wir.

Die Partei und Regierung schenken die ständige Aufmerksamkeit der heranwachsenden Generation, sagt M. T. Amanajew, Mathematiklehrer an der Alma-Ata-Mittelschule im Gebiet Ostkasachstans. In Konkretisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU haben die Lehrer und die Mitarbeiter der UdSSR eine Reihe äußerst wichtiger Beschlüsse über die Schule gefaßt. Eine besondere Beachtung wurde dem Inhalt der Dorf- und der Schulen der Dorschule geschenkt, die sich in den letzten Jahren grundsätzlich gewandelt hat. Und für diese ständige Fürsorge sagen wir allen Mitarbeitern der Partei und des Fernen Osten Bescheid. Unserem herzlichsten Dank äußern wir dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des

Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, für seine titanische Arbeit zur Festigung des Friedens auf Erden. Die Rednerin sprach markant über die großen konkreten Taten in den Schulen des Rayons, die auf die allseitige Bessergestaltung des Lehr- und Erziehungsprozesses gerichtet sind.

Die Direktorin der Mittelschule No. 12 von Alma-Ata, Heidin der sozialistischen Arbeit, R. B. Nurtasina, der Direktor der Mittelschule No. 7 in Dsheltagara, Geb. Kustanar, Verdienster Lehrer der Kasachischen SSR A. I. Wolkow widmeten ihre Ansprachen der Hebung der Rolle des Lehrers, der Festigung der Verbindung von Schule, Familie und Öffentlichkeit. Der Schule in Dsheltagara wurde der Titel „Schule mit muster-gültiger Ordnung“ verliehen, ihre Erfahrungen in der patriotischen und Rechtserziehung der Schüler wurden gebilligt, sie ist in der Unionsleistungsschau der Volkshilfe der Komsomol-Kolonnen der Organisation des „Rechten Flügels“, und die Komsomolorganisation erhielt den Wimpel des ZK des Komsomol.

Die Schule No. 12 in Alma-Ata hat eine wertvolle Initiative übernommen die Partnerschaft über die Schule des Dorfes Aktschi, Rayon Kurgintski. Im Laufe von fünf Jahren helfen die Alma-Ataer den Dorflehrern systematisch bei der Aneignung der modernen Methodik der Lehr- und Erziehungsarbeit, sie geben Musterstunden, hospitieren in den Stunden, ihrer Kollegen der Dorfschule.

Herzlich Dank sagte die Physiklehrerin an der Mittelschule No. 49 in Karaganda, Kandidatin des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. A. Müller der Komsomol-Kolonnen Partei, der Sowjetregierung und der Komsomol-Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums der Dorschule Genossen W. I. Breschnew, dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik, die ständige Fürsorge, Aufmerksamkeit gegenüber der Volkshilfe und der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation, die sich in den letzten Jahren in der Volkshilfe, in der Vorbereitung der Jugend im System der technischen Berufsausbildung, in den Gruppen, wurden möglich dank dem aufmerksamen Verhalten, dem wissenschaftlichen Herangehen an die Fragen der Entwicklung der Volkshilfe, der Erziehung und der exakten Bestimmung des Platzes der Jugend in den Reihen der Erbauer der kommunistischen Gesellschaft. Die Kollektive der Karagandaer Schulen mit der Partei und anderen gesellschaftlichen Organisationen an der Spitze lassen sich in Fragen der Schule und der Volkshilfe der Erziehungstheorien der Beschlüsse des Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU über die Wichtigkeit eines komplexen Herangehens an die Organisation der Ideologischen und Erziehungsarbeit, der exakten Verknüpfung von Elementen der Ideologischen, politischen, moralischen und Arbeits- und Berufsorientierung, jetzt die Schulabgänger entscheiden, auf die Arbeit der Volkshilfe und Produktion, zur Vorbereitung der Schüler für die bewußte Berufswahl wurden im Gebiet 6 Zwickenschul-Lehr- und Produktionskombinate geschaffen, die mehr als 10 000 Schüler in 25 Berufen ausgebildet werden.

Die Lehrerin der Lenin-Mittelschule, Gebiet Aktjubinsk, W. P. Iwanowa, berichtete über die Arbeitserfahrungen der Schüler-Produktionsbrigade, die schon 20 Jahre besteht. In dieser Brigade haben etwa 1 500 Kinder eine Arbeitserziehung bekommen. Viele von ihnen sind heute auf verschiedenen Abschnitten der landwirtschaftlichen Produktion als Mechaniker, Brigadiere, Agronomen, Zootechniker, Kolchosevorsitzende tätig. Über Erfahrungen in der Arbeitserziehung, Schaffung von Schüler-Produktionsbrigaden sprach auch die Lehrerin der Eisenbahnschule des Gebiets Turgan N. W. Dokolawa.

Der Leiter der Volkshilfeeinrichtung des Rayons Lugowoje, Gebiet Dshambul, K. Dshakbi, führte aus, daß die aktuellen Probleme der Entwicklung der Volkshilfe immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Volkshilfeeinrichtung des Rayonskomitees und des Volkshilfeeinrichtung des Rayonskomitees der Volksdeputierten standen. Das erste Ergebnis ist, im Rayon bedeutende Erfolge in der Entwicklung der Volkshilfe zu erzielen.

Der Minister für Hoch- und Fachmittelschulbildung der Kasachischen SSR, T. K. Katajew, sprach über die großen Errun-

der Republik in der Entwicklung der Volkshilfe. Der Erfolg der Arbeit der Hochschulen ist in bedeutendem Maße kontinuierlich vom Niveau und der Effektivität des Lehr- und Erziehungsprozesses in den Schulen abhängig. Entsprechend den Forderungen der Hochschulen müssen dem Schulen, insbesondere in den Dorfschulen, dem Niveau und der Effektivität des Unterrichts in Mathematik, Physik, Chemie und Biologie, sowie die Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bilden, wie auch in Literatur, Sprache, Geschichte und Gesellschaftskunde die Weltanschauung und die moralisch-ethischen Auffassungen formieren, mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Schulschüler des Technischen Berufsmittelschule No. 40 richte die Kasachische SSR, sagte ihr Direktor N. A. Schtschekow. In den 45 Jahren ihres Bestehens hat sie für die Landwirtschaft über 20 000 Arbeiter, hauptsächlich Mechaniker, ausgebildet.

Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen wir in unserer Tätigkeit die Verbindung mit den Volkshilfeeinrichtungen und den Lehrkollektiven der Schulen.

Die Lehrerin der W.-I. Lenin-Mittelschule der Stadt Gurjew, die Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, L. Borisowa, sagte, daß der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über die weitere Vervollkommnung der Ausbildung und Erziehung der Schüler der allgemeinbildenden Schulen und ihrer Vorbereitung auf Arbeit“ der pädagogischen Tätigkeit einen neuen Stimulus verliehen hat. Die Formulierung ideologischer Überzeugtheit, hoher Sittlichkeit bei den Schülern ist ohne die Erziehung am Beispiel des Lebens und der Tätigkeit Wiadimir Iljitsch Lenins nicht möglich.

Lenin-Studien und Lenin-Teste, die gesamte außerschulische Arbeit helfen dem Lehrkollektiv unserer Schule, die Halbwüchsen im Geiste der kommunistischen Sittlichkeit zu erziehen. In den Schulen des Gebiets wurden mehr als hundert Lenin-Zimmer und Lenin-Museen, Säle des revolutionären Kampfes und Arbeitsmuseen, historische und Heimatmuseen geschaffen, wo die patriotische und internationalistische Erziehung durchgeführt wird. Zur Tradition sind Stunden der Tapferkeit geworden, sie werden von Teilnehmern des Bürgerkrieges und der Komsomol-Kasachischen Krieger, Mitarbeitern der Kriegskommissariate durchgeführt. Unerschützlich sind für die weitere Verankerung der ideologischen und politischen Arbeit in den Schulen die hervorragenden Werke Leonid Iljitsch Breschnevs „Maja Semlja“ und „Wosroschdenije“.

Das Werktätigenkollektiv der Verknüpfung der Erziehungstheorien der Generaldirektor S. P. Kursch, ist sich im klaren, daß es gegenwärtig um einen solchen Stand der Schule geht, bei dem alle Absolventen nicht nur die Grundlagen der Wissenschaft beherrschen, sondern auch konkrete Arbeitserfahrungen. Diese Aufgabe kann die Schule nur in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitskollektiven lösen. Vor 15 Jahren haben sich die Ekibastuzer Schüler für die kommunistische Erziehung der heranwachsenden Generation angeschlossen. Heute betätigen sich an dieser Komsomol- und Arbeiterorganisation der Arbeiter, Spezialisten. In der Erziehungsarbeit des Kollektivs des Tagebaus „Bogaty“ gewirkt Stammbesitzer, Arbeiter, Klassen und Brigaden eine besondere Bedeutung. Der Redner schlägt vor, die Erfahrungen in der Arbeitserziehung zu verallgemeinern und sie durch wissenschaftliche Grundlagen zu untermauern, mit diesem Material ein Buch herauszugeben und es „Partnerschaft der Väter“ zu nennen.

Die Lehrerin S. Sh. Kudajrowa aus der Mittelschule No. 4 in Kysyl-Orda, die Lehrerin A. K. Dsharkowa aus der Walchonan-Mittelschule im Gebiet Dshambul, die Lehrerin J. P. Fokin aus der Mittelschule No. 1 in Aksai, Gebiet Uralak, tauschen ihre reichen Erfahrungen aus in der Heranbildung bei den Schülern der Weltanschauung, der Prinzipienreue der Menschlichkeit und des Fleißes, der Achtung der heroischen Vergangenheit, des Freiheitswillens und des Vaterlandes zu verteidigen. Es wurden Vorschläge gemacht, die Erfahrungen der Sprachlehrer zu verallgemeinern, die Verbindungen zwischen der Tätigkeit des Alynysin-Forschungsinstituts für Pädagogik.

Der Lehrer W. I. Meschchegrad aus der Mittelschule von Maxmowka, Gebiet Zielinograd, Vorsitzende des Kirow-Kolchohs im Gebiet Taldy-Kurgan, I. K. Koshachmetow, der Vorsitzende des Staatlichen Komitees des Ministerrats der Kasachischen SSR für Berufsausbildung A. I. Issabekow, der Vorsitzende des Republikkomitees der Gewerkschaft der Mitarbeiter des Bildungswesens, der Hochschule und der wissenschaftlichen Institutionen A. A. Wastser sprach über Probleme der weiteren Vervollständigung des Werkunterrichts, der Erziehung und Berufsausbildung der Schüler, über die größtmögliche Verbesserung der Heranbildung der Lehrer und die Schaffung bester Bedingungen für Lehrer, besonders auf dem Lande, sowie über die Festigung der Beziehungen der städtischen technischen Berufsschulen zu allgemeinbildenden Schulen.

Die Sowjetischen Streitkräfte sind unentwärtlich von ihrem Volk, sagte der Befehlshaber des Truppen des Mittelasienischen Rotbannerorden-Militärbezirks, Generaloberst P. G. Luschow. Ihre Stärke und ihre Kampfkraft liegt in ihrer weissen Leitung durch die Kommunistische Partei. Unsere Armee bekommt jährlich eine gute Ausbildung. Es ist ein großes Verlangen, die Aufgaben zu halten es für unsere Pflicht, auch weiter die Verbindung der Truppenteile mit den Mitarbeitern der Volkshilfe zu festigen, die militärisch-patriotische Erziehung der Jugend zu vervollkommen. Da haben wir noch viele ungenutzte Möglichkeiten.

Der Vorsitzende der pädagogischen Gesellschaft der Republik, das korrespondierende Mitglied der Akademie der pädagogischen Wissenschaften der UdSSR S. S. Kirabajev berichtete darüber, wie die Gesellschaft ihre Hauptpflichten — Propaganda des pädagogischen Wissens unter der Bevölkerung, Verankerung der Ansätze in der Erziehung der Schüler der Öffentlichkeit und der Arbeitskollektive in der kommunistischen Erziehung der Jugend, Studium und Popularisierung der fortgeschrittenen pädagogischen Erfahrungen erfüllt.

Der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, W. G. Gwosdjow und der Rektor der Kasachischen Pädagogischen Akademie S. Sh. Shumabekow sprachen über die Erhöhung der Rolle der Wissenschaft in der Entwicklung der Volkshilfe und über die Rolle der spezialisierten, qualifizierter Lehrkräfte.

Der Direktor der Sanatorium-Internatschule in Mamtuka, Gebiet Nordkasachstan, Bester des Volkshilfewesens der UdSSR, G. M. Kurbakow sagte, daß es der Kollektiv der Schule gelungen ist, effektive Formen und Methoden der Schulung und Erziehung der Kinder zu finden. Die erste Aufgabe des ZK des Komsomol Kasachstans K. Sultanow widmete seine Ansprache Fragen der weiteren Vervollständigung der Komsomol-Arbeit in den Schulen der Republik.

In der Landwirtschaft erteilt in seiner ganzen Ernsthaftigkeit das Problem ihrer Versorgung mit hochqualifizierten Kadern, die imstande wären, die komplizierte Technik zu bedienen und die komplizierte Agrarproduktion effektiv zu führen, sagte der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, M. G. Motowko. Er sprach ausführlich über Maßnahmen, die die Landwirtschaftsorgane zur Festigung der Verbindung mit den Schulen und zur Verbesserung ihrer materiellen Basis ergreifen.

Über die große Rolle der Kunst bei der Erziehung der jungen Kultur der Schüler sprach der Vorstandsvorsitzende des Künstlerverbandes Kasachstans, S. M. Mambejew.

Auf dem Kongress hielt der Stellvertretende Minister für Volkshilfe der UdSSR, W. M. Kortow, eine Ansprache.

Herzliche Grußworte an die Lehrer Kasachstans richteten auf dem Kongress der Minister für Volkshilfe der Ukrainischen SSR A. M. Marinitsch, der Minister für Volkshilfe der Belarussischen SSR M. G. Minchitsch, der Minister für Volkshilfe der Ukrainischen SSR S. Sch. Schermachadow, der Minister für Volkshilfe der Kirgisischen SSR A. T. Tursunow sowie Vertreter der Volkshilfeorgane der RSFSR, Georgiens, Armeniens, Aserbaidschans, Litauens, Turkmeniens, Letlands und Tadshikistans.

Der Kongress nahm einen Aufschluß über die Aufgaben und die öffentliche Rolle der Republik an. Die Delegierten erklärten, daß alle Lehrer Kasachstans so arbeiten werden, daß eine hohe Qualität der Erziehung der heranwachsenden Generation und ihrer Vorbereitung auf die Arbeit zu sicherstellen, daß sie auch künftig eine würdige Ausbildung erhalten werden, die ideologisch und moralisch für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft (KasTAG)

Literaturseite



Frühling auf den Feldern

Zeichnung: W. Manja

Gerhard Abel war ein geachteter Mensch in der Brigade, ein angestammter Bergmann. Schon sein Vater baute Kohle ab. Bald zwanzig Jahre gehörte Abel zu der Brigade. Von langsther eng befreundet mit Johann, half er die Brigade zu einem gedelegenen Kollektiv zusammenzuschweißen. Wenn Johann vorwegend den Arbeitsprozeß organisierte und leitete, so war Gerhard das Gewissen der Brigade. Beide Freunde waren sich einig, daß gute

Wenn Johann Kuhlmann Zweifel quälten oder eine neue Idee ihm in den Kopf gekommen war, besuchte er seinen Freund Abel. Ein Plauderstündchen war ihm liebend wie ein frischer Trunk bei Mittagsstille.

Sie waren sich auch äußerlich ähnlich: mittelgroß und gesetzt. Sie standen fest auf den Beinen, wie auch auf ihrem Standpunkt, ihren Überzeugungen. Zwei gesunde Brüder. Bloß, daß Kuhlmanns Kopf schon ganz

gen Vorsprung. Die Leistungen der Kuhlmann-Brigade schwankten nur wenig, blieben fast immer auf gleicher Höhe. Aber weder Stammler noch eine andere Brigade taten es ihr gleich. Joch Hallenser bekam zwei Tage frei, seine Frau lag krank. Das war auch die Ursache jener Verspätung. Dieser Tage sollte seine Schwiegermutter ankommen, dann würde sich alles wieder einrenken. Genau

Dominik HOLLMANN

Unsere Brigade

Arbeit, allein den Menschen, den anderen Menschen nicht ausmacht. Während moralische Reinheit, sittliches Betragen, Höflichkeit — das wollten sie in jedem Arbeiter sehen. Ein Kulturmensch muß der Bergmann sein im besten Sinne des Wortes. Dazu war Selbstkontrolle und hohes Verantwortungsgelübte notwendig. Keiner durfte bei Aufklärungsmaßnahmen, politischen Vorträgen fehlen. Bei großen Festen, namentlich auch am Tag der Bergarbeiter erschienenen Kuhlmanns Leute schick gekleidet mit ihren Frauen. „Guck, du komme so wie er ausländische Delegation“ konnte sich manch einer Ulks nicht enthalten.

Es bedurfte am Vorabend nur einer kurzen Mahnung: „Genossen, habt doch nicht vergessen... Morgen — alle wie einer. Wie sich's gehört für eine Musterbrigade.“

Das genügte, sie wußten's ja selbst. Es gehörte zu ihrem Stolz, zu ihrer Würde.

Wer aber glaubt, es wäre immer alles glatt gegangen, wie mit Butter geschmiert, irrt sich doch. Da war der Große, man hatte seine Not mit ihm. Johann war einmal so weit, daß er ihn aus der Brigade jagen wollte. Das trieb Andrej doch Schreck ein und er zählte seine Leidschaften. Hier und da kam auch mal einer zu spät oder schwänzte eine fällige Maßnahme. Das war dann immer ein „Pische-Pe, wie man zu sagen pflegte, ein Alarmsignal. Die Strafe blieb nicht aus. Die härteste war — das Urteil der Kameraden. Wenn sie im Anordnungsraum zur Einfahrt versammelt waren, gab's heiße Debatten über das jüngste Fußballspiel oder den Eishockey-Match. Oder war es ein Film, ein Extravortell im Revier. Was sich da manchmal tat, wie sich die Gemüter erhitzten! Sie sprangen auf, fuchtelten mit den Händen schrien. Jeder wollte recht haben. Und da ließ sich mancher hineinreden zu unerlaubtem.

„Du bist ja dumme wie ein Schafbock!“

„Und du verstehst'n Dreck von der Sache!“

„Und du kannst mich...“

Je weiter desto schlimmer. Es fielen Worte, die in keinem Buch zu finden sind. Dann schlug Kuhlmann mit der flachen Hand auf die Tischplatte und seine Stimme war eisig.

„Hats nicht bald ein Ende!“

Pötzlich war still. In die Stille hinein sagte Abel bedauernd:

„Schämen sollt ihr euch! Geht und spült eure Mäuler aus. Pflü auf so schwachsinnigen Worten.“

Die Zankhähne verkrochen sich, die Augen niedergeschlagen, in die Winkel.

(Schluß, Anfang Nr. 101)

mausgrau war, während in Gerhards dichtem dunklen Haarschopf erst paar Silberfäden schimmerten.

Gerhard wußte schon, daß der Brigadier etwas auf dem Herzen hat, und sah ihn erwartungsvoll an.

„Wäldt du, Gerhard, daß wir in diesem Monat herunterrücken in der Leistungsliste? Der Stammler hat schon einen guten Vorsprung.“

„Ja, der Stammler? Wie wär denn das?“

„Ich mein, du gehst mal mit — in ihren Streb und schaut dir ihre Arbeit an. Was dahintersteckt. Besonders Verfahren? Eine Neuerung? Sagst dem Stammler ganz offen: So und so, wollen uns bei euch etwas abgucken.“

Gerhard nickte. Sie verstanden sich ohne viel Worte.

„Du Johann, hast nicht etwas gemerkt an dem Hallenser, dem Georg seinem Betragen?“

„Verspätet hat er neulich. Was ist los frag ich. Zuckt er nur mit der Schulter. Ich sag: Ich schreib dir einen Verweis ein. Zuckt er wieder.“

„Es muß was nicht stimmen bei ihm. Und wortkarg ist er immer. Schick mal den Gena Krotow zu ihm, die zwei sind sich doch gut Freund.“

Nach dem geschäftlichen Dialog kommt der Abendtee. Da dreht sich dann das Gespräch um Privatsachen, Familienangelegenheiten.

„El, ist dein Arno aufgeschossen.“

„Kommt schon in die Neunte. Bald wird er sein Paß bekommen.“

„Nach was streib er denn?“

„Ich möcht ihn gern als Bergbauingenieur sehen.“

„Er?“

„Er scheint, er hat Neigung zu unserem Beruf.“

„WEISST du, was die treiben? — berichtete Abel paar Tage später seinem Freund. Der Stammler treibt seine Leute unberührt an. Er hat sich eine Grube in den Kopf gesetzt — den ersten Platz zu erobern, auf Biegen und Brechen. Ein Schwitzbadsystem ist das. Ja, sie schaffen, sie gehen sich an bis aus äußerste. Sie wollen unbedingt eine Rekordleistung erzielen, wollen von sich reden machen. Bringens auch hin. Einmal. Es gibt heute schon Kumpel, die aus dem letzten Loch pfeifen. So weit hat er sie gebracht.“

„Las gut sein. Unser Weg ist das nicht.“

Am anderen Tag sagte er seinen Kumpeln, ohne Stammlers Brigade zu erwähnen.

„Immer gleichmäßig. Jungs. Keine unnötige Hast, wir sind nicht auf der Treibjagd. Aber — auch keine Minute verlorengehen lassen. Zwei Monate stand Stammler ganz oben. Das Zweitmal nur noch mit einem gerin-

Krotow hatte die Sache ins Reine gebracht.

„Unsere Brigade verpflichtet.“

„Ich such zum Oktoberfest.“

„Johann Kuhlmann sprach besitzlicher. Er warf einen kurzen Blick in den vollbesetzten Saal, und seine Stimme klang feierlich. Man hörte heraus, daß er fest überzeugt war: seine Worte sind nicht in den Wind geschossen. Der Sekretär des Parteikomitees flüsterte dem Revisor zu: „Die richtige Leistung ist eben doch die Hauptsache. Wie der Hirt, sagte man früher, so die Herde. Paßt reichlich nicht ganz in unsere Zeit, aber der Kern der Sache hat seine Richtigkeit.“

„Zwei Jahre sind's nun schon, daß Andrej Groß in Kuhlmanns Brigade arbeitet. Obigens ist eine Wendung in seinem Leben eingetreten — wie wenn man um die Ecke biegt und eine neue Straße längs geht. Er hat sich gut eingelebt. Den Ausdruck „unsere Brigade“ gebraucht er ebenso selbstbewußt und stolz wie seine Kameraden. Doch bevor das geschah, mußte noch ein scharfe Klippe übersprungen werden.“

Er hatte wieder mal in einem unbländigen „Energieaustausch“ mit Raday gemacht. Dann kam ein Papier aus der Milz in die Brigade. Kuhlmann hielt an sich, um nicht aus dem Häuschen zu fahren und befahl nur: „Sitz dich gleich hin und schreib ein Gesuch. Ich kann den guten Ruf unserer Brigade nicht einem Einzigem opfern, und wenn's ein Götter war.“

Der Große stand da und machte Augen wie ein gestochenes Kalb. Da legte Gerhard Aber ein Wort ein. „Wollen wir ihm nicht, Johann Karłowitsch, eine andere Strafe auferlegen? Er weiß nicht wohn mit seinem Geld, seiner Muskelkraft und seiner freien Zeit. Und zudem: Was ist ein Mann ohne Familie? Staub im Wind, der den Leuten die Augen ausreibt. Ich hab in Erinnerung gebracht, daß seine Frau ein anständiges Weibchen ist, und daß sein Tochterchen schon viele Worte sprechen kann und jeden Tag nach seinem Papa fragt.“

Der Große schneitelte aus seiner gebückten Haltung hoch:

„Jolki-Pajki! Kreuz-Sacker... Ne, rückt, ich halt mir's Man zu. Ich farb gleich am anneren Ruhetag raus und hal meine Malche mit dem Milche, läßt mich nur in unsere Brigade.“

Das Leben steht nicht still. Auch andere Veränderungen waren eingetreten. Die Frau hat dem Jorg einen Sohn geboren. Und die Jorg, nämlich, war im siebenten Himmel. Bei der Kindtaufe war die ganze Brigade zugegen. Wie auch sonst? —

Abel Arno hat soeben die Prüfungen zum Eintritt in das Bergbauinstitut bestanden.

Die Helden werden nicht vergessen

Asselborn... Über diesen Menschen erfüllt ich aus der Dokumentar Erzählung von David Wagner „Ritter ohne Furcht, die in Alma-Ata im Verlag „Sphasuschy“ erschienen ist. Sie ist mehr Tatsachenbericht als Erzählung. Jedoch die trockene Information genügt, um eine volle Vorstellung von dem Kühnen und der Sowjetheimat schrankenlos ergebenen Hauptmann M. I. Asselborn zu gewinnen.

David Wagner leistete eine bedeutende Vorarbeit für sein Buch. Es war eine schwierige Suche. Die Angaben über den legendären Hauptmann wurden zum dreißig Jahre nach seinem Tod gesammelt, als von den Zeugen seiner Heldentat fast niemand am Leben geblieben war. Und dennoch fanden sich Menschen mit denen Mischä Asselborn an der Militärschule in Ulanowak studiert hatte und nach deren Absolvierung er in das 96. sibirische Regiment als Zugführer kommandiert worden war. Von dort kam er in eine Fliegerbrigade nach Gaischina, wo er sich als Fliegerführer vorbereitete. 1932 ist er bereits Beobachtungsflie-

ger. Zehn Jahre dient er im Fernen Osten unter dem Kommando des berühmten sowjetischen Feldherrn Wassilj Blücher. Kriegsausbruch. Asselborn wird ins Gebiet Leningrad geschickt, wo man ihn für die Ausführung von Aufgaben im Hinterland des Frontes ausbildet, und er wird in ein Selbständiges Bataillon zu besonderer Verwendung eingewiesen. In seinem Bestand vollbringt er solche Heldentaten im Hinterland des Frontes, die seinen Namen legendär machen.

Es ist schade, sehr schade, daß der Autor der „Ritter ohne Furcht“ nicht mehr am Leben ist und seine edle Suche nicht fortsetzen kann. Doch die gute Tat ist vollbracht: die Menschen haben die Namen der sowjetischen Helden erfahren, die kühn gegen den faschistischen Unrat gekämpft haben. Sie machen das Hinterland des Frontes in den Gebieten Leningrad, Pskow und Nowgorod, in Lettland unsicher. Das waren die Kundschafter: Friedrich Holzwarz, Johann Heig (richtig: Heigel), Andrej Herz, Johann Friesen, Michael Schmid, Becker. Viele

von ihnen kamen dabei ums Leben. Heinrich Hoffmann. Er zählte zur Bedienung eines Panzerabwehrgeschützes. Die „Kosmoskajsa Prawda“ schrieb: „Schwer verwundet, geriet Heinrich in die Gefangenschaft der faschistischen Henker. Sie folterten den jungen Helden, doch keine Foltern konnten seinen Geist brechen. Die verruchten Faschisten hackten ihm beide Hände ab, stachen ihm die Augen aus, schnitten ihm die Zunge ab. Sie durchbohrten ihm die Brust mit dem Bajonet, und das Kosmosmitgliedbuch, das Heinrich an der Brust trug, farbte sich mit seinem Blut.“

„An jenem Sommertag 1941 standen der Deutsche von der Wolga Heinrich Hoffmann und der Deutsche aus dem Dritten Reich einander gegenüber wie zwei entgegengesetzte Welten“, schreibt David Wagner in seinem Buch „Und weiter“. „Und obwohl er und sie deutsch sprachen, waren es grundverschiedene Sprachen, die Sprachen von Klassenfeinden.“

„Niemand will vergessen und nichts ist vergessen“ — dieser Devise folgte David Wagner auf seiner Suche.

Sergej WORONIN, Träger des M.-Gorki-Staatspreises der RSFSR, Schriftsteller. Leningrad

Neue Bücher Eine Auswahl

aus dem Verwerk des bekannten sowjetischen Dichters Friedrich Bolger, beileit „Der neue Tag“ ist unlängst im Altair Buchverlag in russischer Sprache erschienen. Der Herausgeber schreibt zu der Auswahl: „Das Buch ist das Ergebnis der Überlegungen des Dichters über den Platz des Menschen auf der Welt, über seine hohe Berufung, über die Kulandsteppe, wo seine literarischen Helden leben und wirken.“ Die Übersetzung der Gedichte besorgten die Dichter J. Grunin, G. Wolodin, W. Sergejew, B. Pischelzow und L. Wyschelski. Die Auflage ist 5.000 und das Büchlein kostet 25 Kopeken.

Es ist ja nur eine kleine Auswahl aus dem Verwerk des Mittelds des Schriftstellerverbandes der UdSSR Friedrich Bolger, gibt aber dem russischen Leser doch eine gute Vorstellung vom Schaffen des anerkannten Dichters, unserer Zeit.

O. BORN



Andreas KRAMER

Schön sollen unsere Städte blühen

Wir wollen, daß in saftiges Grün schön Stadt und Dorf sich kleiden, auf unsren Straßen Blumen blühen zu aller Menschen Freuden. Wenn morgens wir in die Fabrik, wenn auf das Feld wir gehen, solln Rosen freuen unsren Blick und Blüendide wachen. Nach wohlrußer Tagespflicht soll ruhen, auch mal träumen, ein jeder bis zur nächsten Schicht im Schaffen grüner Bäume. Und jeder unsrer Tage soll sich wie zum Feste schmücken, wenn wir auch nur um einen Zoll dem Endziel näher rücken. Drum pflanzen jeder seinen Baum am Wege, den wir gehen. Wir weben an dem schönsten Traum. Wer möcht da abseits stehen.

Woldemar SPAAR

Dichterlesung

FOR SEPP ÖSTERREICHER

Er kam mit seiner Frau. Sie sahen beide etwas müde aus, sie hatten ihr Tagewerk getan. „Gedehle!“ In unserem Dorfklub!“ Er zuckte die Achseln. Man sah ihm den Schmier nicht an.

Er wäre am liebsten noch vor dem Eingang umgekehrt, da hat ihn der Teufel geritten... Wie! Fast das ganze Dorf staut sich hier... Er folgt seiner Frau in den Saal — mit zögernden Schritten. Man lauscht... Verständnis ernste Gesichter mit fragenden Blicken nach vorn.

Man lauscht... Tief bohren sich Worte ins Schweigen hinein mit Wucht — wie ein Röhlen und Wühlen. Der Dichter spricht, und der Schmier sieht sich mitgehen, und fähig durchbohrt ihn ein Sturm von Gefühlen.

Und Zustimmung donner. Der Schmier hält Gerich mit sich, vergleicht in Gedanken die Verse, die wärmen und glühn, mit seinem geschmiedeten Eisen...

Die Uhrzeit steht still... Und dräuen ist's schön, der Winter tropft von den Dächern. Auch drinnen, im Saal, ist's so warm, daß bei manchem verharster Schnee zerschmilzt in den innersten Fächern.

Sergej JESSENIN

Aus dem persischen Zyklus

Sah viele Länder auf Erden, such' meinen Stern allerwegen. Niemand und nimmermehr werde suchen nach Glück ich und Segen. Töriches Herz, sei zufrieden.

Ganz bin ich doch nicht betrogen. Komme zu Kräften schon wieder. Laß dich, mein Herz, gewogen nur auf der Liebsten Schoß nieder. Ganz bin ich doch nicht betrogen.

Möglich zum Besseren wendet sich meines Schicksals Gerabe. Und noch ein Lied es mir sendet zum Danke für meine Liebe. Töriches Herz, sei zufrieden.

Deutsch von Pauline WEIZ



Am 26. Mai ist der sowjetische Dramatiker Alexej Arbusow 70 Jahre alt geworden. Er ist Autor vieler bekannter Bühnenstücke wie das lyrische Drama „Tantje“, „Stadt im Morgenlicht“, „Irkutsker Geschichte“, „Märchen vom alten Arbat“, „Die Wahl“ u. a. Arbusows Bühnenstücke werden in vielen Theatern unseres Landes, der sozialistischen Länder, in England, den USA, Indien, Japan vorgeführt. In seinem erfolgreichsten Stück „Irkutsker Geschichte“ behandelt er im Rahmen einer Liebesgeschichte Probleme der Persönlichkeitsent-

faltung in der sozialistischen Gesellschaft. Plastizität der Charaktere, die Entwicklung der Dialektik von Individuum und Gemeinschaft, eine lyrische Vertiefung des Handlungsgeschehens sind bezeichnend für dieses Stück.

Gegenwärtig leitet Arbusow ein Studio junger Dramatiker bei der Moskauer Schriftstellerorganisation, arbeitet an neuen Stücken.

Auf dem Bild (von links) A. Arbusow, Dramatiker A. Stein, Regisseur R. Simonow, Foto: TASS

Am 28. Mai werden die Sowjetischen Grenztruppen 60 Jahre alt...

Das Sowjetvolk die Angehörigen der Streitkräfte der UdSSR begehen das Jubiläum der Grenztruppen in der Atmosphäre einer hohen politischen und Arbeitsaktivität...

Mit großer Aufmerksamkeit und Interesse verfolgen die Grenzsoldaten die Arbeit des XXV. Komsovkongresses...

Die hohe Einschätzung des Militärdienstes der Verteidiger der Heimat, die Genosse L. I. Breschnew...

Alle das verleiht dem Festtag der Sowjetischen Grenztruppen besondere Bedeutung...

Zum 60. Jahrestag der Grenztruppen Sie bewachen die Staatsgrenze unseres Landes

Mit dem Schutz der Staatsgrenze wurde das Kampforan der Diktatur des Proletariats...

In den Grenztruppen wurden Tausende flammender sowjetischer Reden...

lens- und geistesstarken Tschechisten der Grenztruppen Wunder an Mut, Tapferkeit und grenzenlosen Ergebenheit...

Die härteste Prüfung war für unseren Staat und seine Streitkräfte der Große Vaterländische Krieg...

Die heutige Generation der Grenzsoldaten beweist durch ihre Taten, dass sie das Werk des Schutzes unserer Staatsgrenze...

Die Zöglinge unseres Grenzbezirks, die Kommando, M. Wasosow, K. Gelowski, W. Lichtow...

DER Schutz der Staatsgrenze der UdSSR ist ein Bestandteil des militärischen Aufbaus...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatsicherheit...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatsicherheit...

Als ein markantes Beispiel des hohen Patriotismus, des

Mutes und des Vermögens, im Kampf gegen den erfahrenen und heimtückischen Feind vorzugehen...

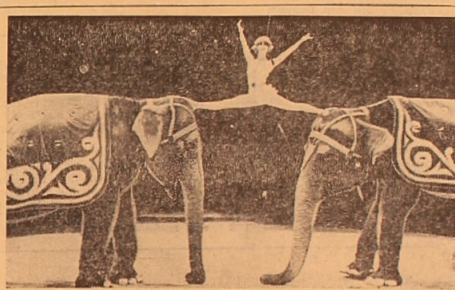
Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Grenztruppen...

Die Grenztruppen sind ein wichtiges Kettenglied im gesamten System der Garantie der Staatsicherheit...

SCHULTER an Schulter mit den Grenzsoldaten arbeiten die Angehörigen des Militärbezirks...

Verse am Wochenende Invasoren in Zaire

Sie schreien es im Rundfunk, in Gazette in Frankreich, Belgien, Nordamerika: 'Wir müssen unsere weißen Bürger retten in Shaba dort, im schwarzen Afrika!'



Der den Leninorden tragende Moskauer Staatliche Zirkus (auf den Leninbergen) zeigt ein neues zweiteiliges Programm...

L. Tolstois Werke in 22 Bänden Eine neue, 22bändige Sammlung der Werke von Leo Tolstoj...

aus, und ich fragte ihn schon nicht mehr nach der Straße, sondern nach der Apotheke...

Die Tränen hatten wohl etwas hinweggeschwemmt. Ich beruhigte mich, ging den langen Weg langsam zurück...

Redaktionskollegium Herausgeber: 'Sozialist' Kasachstan

Buntes Allerlei Klingende Platten

„Darüber hatte ich mir vorgenommen, die Worte in der Luft (ehe sie gehört werden) mit bleiernen Röhren aufzufangen...

Der New-Yorker Bischof Vincent hielt den Edison-Phonograph für 'Teufelswerk' und behauptete sich als der größte Feind...

Unsere Anschrift: Дом Советов, 7-й этаж, «Фроиндшафт» 473027 Казахская ССР, г. Целиноград.

Das Rezept

Gegen die junge Ärztin, die unser Revier betreute, hatte ich nichts im Gegenteil, ich bin mit jener alten Dame einverstanden...

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken



«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.